DGÄPC-NEWSLETTER

Solide Zahlen für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie

DGÄPC und VDÄPC ermitteln erstmals gemeinsam die Eingriffszahlen ihrer Mitglieder

Anfang September gaben die Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) und die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) in Berlin die Veröffentlichung ihrer Eingriffszahlen für das Jahr 2012 bekannt. Zum ersten Mal ermittelten die beiden auf das Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie spezialisierten Fachvereinigungen die Eingriffszahlen ihrer Mitglieder gemeinsam. Damit kann erstmals zuverlässig gezeigt werden, wie viele Eingriffe ein Facharzt, der sich auf ästhetische Behandlungen spezialisiert hat, pro Jahr durchführt.

Laut der Erhebung führten Mitglieder von DGÄPC und VDÄPC im Jahr 2012 durchschnittlich 503 ästhetisch-plastische Behandlungen durch. „Die große Zahl ästhetischer Eingriffe spricht für die Expertise unserer Mitglieder“, erläutert Professor Dr. Johannes C. Bruck, Präsident der VDÄPC. Bisherige Schätzungen gingen davon aus, dass auf dem Gebiet der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie nahezu ebenso viele nichtinvasive Behandlungen durchgeführt werden wie invasive. Dies bestätigt die aktuelle Erhebung: Spezialisierte Fachärzte der beiden Gesellschaften führten zum größeren Teil (275) invasive Maßnahmen wie zum Beispiel Fettabsaugungen und Nasenkorrekturen durch. Beinahe ebenso häufig (228) wurden aber auch nichtinvasive ästhetische Behandlungen, insbesondere mit Botulinumtoxin oder Fillern, durchgeführt.

503
ästhetisch-plastische Behandlungen pro Arzt

Zu den beliebtesten chirurgischen Eingriffen zählen Klassiker der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie: Im Laufe des Jahres nimmt ein spezialisierter Facharzt durchschnittlich 41 Brustvergrößerungen, 40 Fettabsaugungen und 35 Oberlidkorrekturen vor, gefolgt von weniger häufigen Behandlungen wie Nasen- oder Ohrenkorrekturen. Aufgrund von Spezialisierungen können die tatsächlichen Eingriffszahlen aber von Arzt zu Arzt stark variieren.

Insgesamt kommen die Mitglieder der beiden Fachvereinigungen für das Jahr 2012 auf rund 33.000 chirurgische Eingriffe. Im Vergleich zum gesamten Fachgebiet führen die Spezialisten von VDÄPC und DGÄPC damit überdurchschnittlich viele ästhetische Operationen durch. Obwohl ihre 120 aktiven Mitglieder nur etwa einem Siebtel der in Deutschland tätigen Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie entsprechen, führen sie mit knapp 5.000 Brustvergrößerungen etwa jeden vierten dieser Eingriffe durch. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern zeigt sich erfreut: „Patienten nehmen unsere Mitglieder als Kompetenz auf diesem Gebiet wahr.“ Er betont, dass die meisten ästhetisch-chirurgischen Eingriffe auch als medizinische Heilbehandlung zu verstehen sind.

64 %
Rücklauf unter den Mitgliedern

Auch zukünftig wollen DGÄPC und VDÄPC gemeinsame Mitgliederbefragungen durchführen. Entwicklungen und Trends wollen die Fachärzte dadurch besser dokumentieren. Ermutigend ist die jetzt schon hohe Rücklaufquote von 64 Prozent unter den Mitgliedern der beiden Fachgesellschaften. „Unsere Daten sind im Vergleich zu früheren Erhebungen besonders aussagekräftig“, so von Saldern. Erhebungen, die einen Blick auf die gesamte Ästhetisch-Plastische Chirurgie erlauben, bleiben hingegen problematisch, weil sich auf diesem Gebiet viele fachfremde Mediziner betätigen. VDÄPC-Präsident Bruck kommt daher zu dem Schluss: „Hochrechnungen auf das gesamte Fachgebiet sind Kaffeesatzleserei.“

41
Brustvergrößerungen pro Jahr

„Schönheitschirurgie – Nein Danke!“

Programm der DGÄPC-Jahrestagung ab sofort online

In diesem Jahr lädt Dr. Bernd Loos als Tagungspräsident Mitglieder und Gäste der DGÄPC zur traditionellen Jahrestagung in die Kur- und Bäderstadt Baden-Baden ein. Er hat die Tagung unter das provokante Motto „Schönheitschirurgie – Nein Danke!“ gestellt und möchte damit eine breite Debatte um die Verwendung der irreführenden Begriffe „Schönheitschirurgie“ und „Schönheitsoperationen“ anstoßen. Im kommenden Oktober-Newsletter werden wir ausführlich von der Tagung berichten.

Die 41. DGÄPC-Jahrestagung findet vom 3. bis 6. Oktober 2013 in Baden-Baden statt. Das Programm der Jahrestagung steht ab sofort auf der DGÄPC-Internetseite zum Download bereit: http://www.dgaepc-kongress-2013.de

Dr. med. Harald Kaisers

Dr. med. Harald Kaisers ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Facharzt für Chirurgie und Chefarzt der Leipziger Praxisklinik am Markt.

Seine chirurgische Arztausbildung nahm Dr. Kaisers 1987 an den Städtischen Krankenanstalten Krefeld im Anschluss an sein Medizinstudium an der Universität Düsseldorf auf. Nach erfolgter Promotion 1992 und Anerkennung zum Facharzt für Chirurgie 1994 wechselte Dr. Kaisers an die Klinik für Chirurgie und Chirurgische Onkologie der Berliner Humboldt-Universität (Charité). Den Schwerpunkt seiner Tätigkeit stellten hier die operative Behandlung und die operative Wiederherstellung nach Brustkrebs dar. Ein Stipendium der Deutschen Krebshilfe am European Institute of Oncology bei Professor Veronesi in Mailand ermöglichte ihm in dieser Zeit den Ausbau seines Wissens.

Nach der gezielten Weiterbildung im Bereich der Plastischen Chirurgie ab 1997 und der Erlangung der Teilgebietsbezeichnung für Plastische Chirurgie übernahm der Chirurg bereits 1999 den Posten des Leitenden Oberarztes an der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Vom Jahr 2000 bis zu seiner Anerkennung als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie 2004 war Dr. Kaisers zunächst als Oberarzt, ab 2002 als Leitender Oberarzt an der Klinik für Plastische und Wiederherstellungschirurgie des Markus-Krankenhauses in Frankfurt am Main beschäftigt.

Mit dem Plastisch-Ästhetischen Chirurgen Dr. Karl Heinz Horak gründete Dr. Kaisers 2004 die Praxisklinik am Markt in modern eingerichteten Räumlichkeiten des traditionellen Messehauses am Leipziger Marktplatz. Anfang dieses Jahres eröffnete er eine neue Zweigniederlassung in der Polyklinik am Südpark in Erfurt. Seit 2012 engagiert sich Dr. Kaisers im Vorstand der DGÄPC.

Ästhetisch-Plastische Chirurgie weltweit

Jährlich veröffentlicht die DGÄPC die Ergebnisse ihrer umfangreichen Patientenbefragung und liefert damit Einblicke in Zahlen, Fakten und Trends der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie in Deutschland. Doch wie sieht es in anderen Ländern aus? Weltweit werden pro Jahr über sechs Millionen ästhetisch-plastische Eingriffe vorgenommen. Wo sind diese Behandlungen besonders beliebt und welche Trends sind in unterschiedlichen Ländern zu beobachten? Diesen Fragen gehen wir auf unserer Weltreise-Serie des DGÄPC-Newsletters auf den Grund.

Japan

Nachdem wir in den vergangenen Monaten einen Blick auf die USA und Mexiko geworfen haben, verlassen wir den amerikanischen Kontinent und kehren nach Asien zurück. Die Weltreise führt uns in dieser Ausgabe nach Japan, in ein Land, das wohl vor allem für seine hochentwickelte Technologie, eine alte und faszinierende Kultur sowie das vielerorts sehr beliebte Sushi bekannt ist. Doch auch in Sachen Ästhetisch-Plastische Chirurgie hat das Inselreich viel zu bieten.

Japan belegt laut der International Society of Aesthetic Plastic Surgery (ISAPS) international Platz 4 der Länder mit den häufigsten ästhetisch-plastischen Operationen – Tendenz steigend. Mehr als 1.800 Ästhetisch-Plastische Chirurgen führten hier im Jahr 2011 etwa 6,5 Prozent aller weltweiten ästhetischen Behandlungen durch. Dies entspricht insgesamt knapp 373.000 Prozeduren. An erster Stelle der beliebtesten OPs steht in Japan die Fettabsaugung. Diese wurde hier im Jahr 2011 fast 73.000-mal vorgenommen. Aber auch Brustvergrößerungen (Platz 2) und Nasenkorrekturen (Platz 3) erfreuen sich großer Beliebtheit. Insofern ähnelt das Ranking jenem im Nachbarland China. In beiden Ländern folgen auf dem vierten Platz die Augenlidkorrektur und auf dem fünften die Bauchdeckenstraffung. Bei den nichtinvasiven Behandlungen dominieren wie in anderen Ländern die Botulinumbehandlung und die Faltenunterspritzung mit Hyaluronsäure.

Mit Japan verlassen wir die vorletzte Station unserer Weltreise. Ende September präsentiert die DGÄPC die Ergebnisse ihrer Patientenbefragung 2013. Wir nehmen das zum Anlass, unsere Weltreise in Deutschland zu beenden und etwas genauer zu untersuchen, wie es um die Ästhetisch-Plastische Chirurgie hierzulande bestellt ist.

Pressespiegel
Juli/August 2013

Für immer schön?

(Unterwegs, 14.07.2013)

In ihrer Titelgeschichte geht die Zeitschrift Unterwegs dem Thema Körperkult auf die Spur und hinterfragt, ob schön zu sein, zu werden und zu bleiben heute eine gesellschaftliche Pflicht darstellt. Dazu wird Dr. Sven von Saldern zitiert.

Schöne Männer

(Unterwegs, 21.07.2013)

Auch in der Folgeausgabe befragt das Magazin DGÄPC-Präsident von Saldern – diesmal zum Thema „Auf der Suche nach dem wirklich schönen Mann“.

Mann, siehst du gut aus!

(BUNTE, 25.07.2013)

BUNTE fragt, welche ästhetisch-plastischen Behandlungen bei Männern in Deutschland besonders gefragt sind, und beruft sich dabei auf die Erhebungen der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie.

Die üppigen Jahre sind vorbei

(Die Welt, 27.07.2013)

In einem umfangreichen Beitrag widmet sich die Tageszeitung dem amerikanischen „Schönheitsmarkt“. Zum Vergleich werden Zahlen der DGÄPC herangezogen.

OPs nach der Geburt

(General-Anzeiger, 04.08.2013)

In einer Meldung informiert der General-Anzeiger über den neuen Patientenratgeber der DGÄPC, in dem über ästhetisch-plastische Behandlungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt informiert wird.

Leserbrief

(Westfälische Nachrichten, 12.08.2013)

In einem Leserbrief beruft sich Dr. Thomas Tork (Hamm) auf das Statement von Dr. Sven von Saldern in einem RTL-Beitrag, wonach es sich bei der Eigenfettbehandlung um ein „zukunftsweisendes, vielversprechendes Verfahren“ handle.

Meine Haare wachsen wieder!

(Berliner Kurier, 14.08.2013)

Im Zusammenhang mit der Nachricht, dass Fußballtrainer Jürgen Klopp sich einer Haartransplantation unterzogen haben soll, führte die DGÄPC eine Mitgliederbefragung durch. Ergebnis: Die Nachfrage nach dem Eingriff steigt. Der Kurier greift das Thema auf.

Brustvergrößerung

(Kieler Nachrichten, 16.08.2013)

Die Kieler Nachrichten berichten von einer Gerichtsverhandlung rund um zwei 19-jährige Patientinnen, die ihrem Ästhetisch-Plastischen Chirurgen das Honorar schuldig blieben. Als Hintergrundinfo werden Zahlen der DGÄPC genannt.

Eigenfett gut für neue Brust

(Mitteldeutsche Zeitung, 24.08.2013)

Unter Berufung auf die DGÄPC berichtet die Mitteldeutsche Zeitung, dass sich körpereigenes Fett gut zum Aufbau der weiblichen Brust eignet.

Keine dicke Lippe riskieren

(Diverse Publikationen, August 2013)

Zahlreiche Print- und Onlinemedien greifen einen dpa-Ratgebertext auf, in dem DGÄPC-Mitglied Dr. Hartmut Meyer zu den Möglichkeiten der ästhetischen Lippenkorrektur interviewt wird.

Vorschau

Lesen Sie im nächsten DGÄPC-Newsletter unter anderem
- Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung,
- das Porträt von DGÄPC-Mitglied Dr. Annette Kotzur sowie
- weitere Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos
Dr. Harald Kaisers, Dr. Bernd Loos, sxc.hu (fangol)

V.i.S.d.P.
Dr. Sven von Saldern